

Winterberger sagen Ja zur gemeinsamen Sekundarschule



14.11.2016 | 09:25 Uhr

WESTFALENPOST



Eine versöhnliche Geste nach sechs aufreibenden Monaten: Dr. Ricardo Mihalic von der Bürgerinitiative Siedlinghausen gratuliert Bürgermeister Werner Eickler zum Wahlerfolg beim Ratsbürgerentscheid Winterberg.

Foto: Rita Maurer

Winterberg. Winterberger Wähler entscheiden sich mit über 62 Prozent für den Schulkonsens mit Medebach und Hallenberg. Bürgerinitiative verzeichnet Teilerfolge.

Die Mehrheit der Winterberger will eine gemeinsame Sekundarschule mit den Nachbarstädten Hallenberg und Medebach. Die Erleichterung darüber stand Bürgermeister Werner Eickler und den Mitgliedern des Stadtrates bei der Verkündung des letzten Auszählbezirkes förmlich ins Gesicht geschrieben.

62,17 Prozent der Winterberger Wähler haben am Sonntag die Frage nach der gemeinsamen Sekundarschule mit „Ja“ beantwortet und damit den bereits im Juli dazu gefassten Ratsbeschluss bestätigt. Mit insgesamt 3284 Ja-Stimmen wurde gleichzeitig auch die für eine gültige Mehrheit erforderliche Mindeststimmenzahl von 2300 Stimmen deutlich übertroffen, so dass diese Entscheidung der Bürger nun rechtlich verbindlich ist. Die Wahlbeteiligung lag bei 46,28 Prozent.

Aber auch die Bürgerinitiative aus Siedlinghausen erzielte mit 37,83 Prozent der Stimmen ein beachtliches Ergebnis. Die neun Initiatoren hatten sich dafür eingesetzt, dass Winterberg eine eigenständige Sekundarschule mit zwei Standorten in Winterberg und Siedlinghausen bekommen sollte, und deshalb durchgesetzt, dass die Bürger selbst über diese Frage abstimmen sollten.

Gute Wahlbeteiligung

Rund 50 Zuschauer verfolgten gestern Abend die Bekanntgabe der 13 Wahlbezirke und zwei Briefwahlergebnisse. Nach Auszählung von rund der Hälfte der Bezirke zeichnete sich ein Trend für

<http://www.derwesten.de/wp/staedte/nachrichten-aus-brilon-marsberg-und-olsberg/winterberger-sagen-ja-zur-gemeinsamen-sekundarschule-id12355472.html>

Winterberger sagen Ja zur gemeinsamen Sekundarschule



14.11.2016 | 09:25 Uhr

WESTFALENPOST

die Ja-Stimmen ab. Die Ortsteile Siedlinghausen, Silbach und Altenfeld hatten jedoch überwiegend mit Nein votiert, so dass das Zwischenergebnis zum „Nein“ tendierte und es noch einmal richtig spannend wurde.

Bürgermeister Eickler bedankte sich bei allen Winterbergern für die gute Wahlbeteiligung und sprach auch die hochemotionale Debatte an, die sich in den letzten Tagen zugespitzt hatte: „Es tut mir persönlich sehr weh, wie manche Ratsmitglieder, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Stadt einsetzen, angegriffen wurden. Das muss jetzt ein Ende haben. Lassen Sie uns nicht so weiter machen, sondern die Entscheidung der Bürger akzeptieren und den Eltern ein gutes Schulangebot vermitteln.“

Die Bürgerinitiative gratulierte Eickler und dem Rat zum Ergebnis. Dr. Rikardo Mihalic hob hervor, dass die Bürgerinitiative zwei Teilerfolge in strittigen Punkten erreicht habe: Es sei schriftlich und mündlich garantiert worden, dass keine Kinder von Winterberg zum Sekundarschulstandort nach Medebach geschickt werden können und dass Winterberg als Teilstandort nicht bei zu geringer Schülerzahl geschlossen werde: „Wir von der Bürgerinitiative freuen uns für alle Winterberger:“

Rita Maurer